

Anmeldung

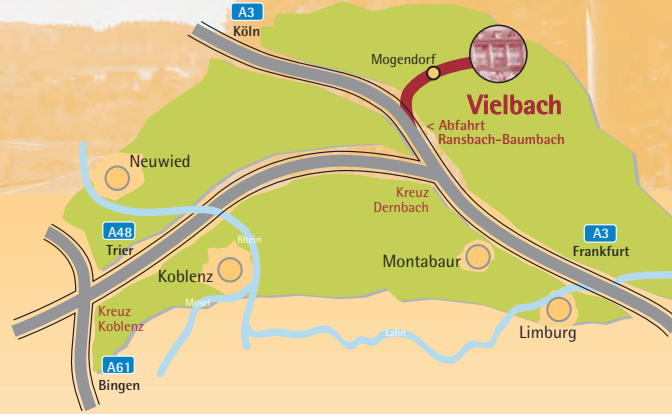
Fachkrankenhaus Vielbach
Junior'sches Rehabilitationszentrum
Nordhofener Straße 1

56244 Vielbach



**„Warum darf er
sich nicht totsaufen?“**

FACHTAGUNG · Fachkrankenhaus Vielbach · 16. September 2010



Mit dem Auto: Auf der Autobahn A3 nehmen Sie die Abfahrt Ransbach-Baumbach (38). Über Mogendorf erreichen Sie nach drei Kilometern Vielbach. Dort den Schildern „Fachklinik“ folgen.

Mit der Bahn: Aus dem Süden kommend fahren Sie über Limburg (umsteigen!) bis Endstation Siershahn/Ww oder mit dem ICE bis Montabaur.

Aus dem Norden kommend fahren Sie mit dem ICE bis Bahnhof Montabaur.

Wenn Sie uns Ihre Ankunftszeit mitteilen, holen wir Sie gerne am Bahnhof ab! Planen Sie eine Übernachtung? Gerne senden wir Ihnen entsprechende Adressen.

Fachkrankenhaus Vielbach

Junior'sches Rehabilitationszentrum

Nordhofener Straße 1
56244 Vielbach / Westerwald

Telefon (02626) 97 83-0
Telefax (02626) 97 83-55

info@fachkrankenhaus-vielbach.de
www.fachkrankenhaus-vielbach.de

FACHTAGUNG Fachkrankenhaus Vielbach 16. September 2010



**„Warum darf er
sich nicht totsaufen?“**

Diskurs

über die erfolgreiche Ermutigung
zu einem Leben frei von
Abhängigkeit inmitten der
Gesellschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

handlungsleitende Normen und Motive für professionelle Suchthilfe im Bereich chronisch mehrfach beeinträchtigter Abhängigkeitskranker (CMA) reichen von der Orientierung am „freien Willen“ des Klienten bis hin zur „Zwangsbehandlung“. Die „Zwangsbehandlung unmündiger Trinker“ ist – zumindest offiziell – kein Thema mehr.

Wie realistisch ist dagegen „Kundenorientierung“ bei einem nicht abstinenten CMA-Klienten? Wie autonom und frei ist dieser in seinen Entscheidungen? Ist es sein freier Wille zu trinken – bis zu seinem sozialen, gesundheitlichen, finanziellen und rechtlichen Ruin?

Müssen ihn die betreuenden Helfer der verschiedenen sozialen Arbeitsfelder nicht vor seinem selbstschädigenden Verhalten schützen? Wenn ja, wie weit dürfen sie dabei gehen? Welchen Stellenwert hat die Unantastbarkeit der Menschenwürde und das Recht auf körperliche Integrität, somit das davon abgeleitete „Recht auf Rausch“?

An welchen Leitsätzen kann sich professionelle Sozialarbeit orientieren, die einerseits selbstzerstörerisches Verhalten verhindern, den Rechtsvorgaben genügen und gleichzeitig der Freiheit des Klienten Rechnung tragen soll?

Wir möchten diese Fachtagung gemeinsam mit Ihnen nutzen, um ermutigende Leitgedanken für einen respektvollen und fürsorgenden Umgang mit CMA-Klienten zu diskutieren und praxisnahe Impulse geben, die Sie aus dem rechtlichen Dilemma und aus einer Sisyphos-Rolle führen können.

Wir freuen uns auf Sie, einen inspirierenden Gedankenaustausch und neue, wirksame Anregungen für unsere Arbeit.

Joachim Jösch
Leiter der Suchthilfe Rhein-Main

PROGRAMM

bis

09.30 Uhr

Anreise / informelle Kommunikation

09.30 Uhr

Impuls-Film, Begrüßung und Einführung
Joachim Jösch

09.50 Uhr

Perspektivensuche für Menschen mit Suchterkrankungen zwischen Optimismus und Grenz(en)erfahrung I
Das Prinzip Verantwortung in der Arbeit mit Abhängigen
Dr. Martin Reker · Ltd. Abteilungsarzt
Klinik für Psychiatrie und Psychiatrie, Bielefeld

10.30 Uhr

„Refreshing für Körper und Geist“
Stephan Hilckmann · Therapeut für
Konzentrierte Bewegungstherapie, Vielbach

10.40 Uhr

Perspektivensuche für Menschen mit Suchterkrankungen... II
Dr. Martin Reker

11.30 Uhr

Vielbacher Ermutigungsprogramm
„Das Prinzip Hoffnung“
Horst Kurzer · Ärztl. Leiter Fachkrankenhaus Vielbach

12.00 Uhr

Pause
Mittagessen, anschließend Angebot zur Teilnahme an einer Klinikführung

13.30 Uhr

Plenumsgespräch „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ mit den Experten
· Prof. Dr. Robert Frietsch, FH Koblenz (Mod.)
· Dr. Marieluise Klages, Leitung Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt Westerwaldkreis (angefragt)
· Horst Kurzer, Vielbach
· Wolfgang Naumann, Geschäftsführer System, Köln
· Jörg Staatsmann, Richter am Betreuungsgericht Montabaur
· Dr. Martin Reker, Bielefeld

15.30 Uhr

Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Anmeldung

Wir bitten um Rückantwort bis 08. September per Post oder per Fax an (02626) 97 83-55. Wir freuen uns auf anregende Gespräche und wünschen Ihnen schon jetzt eine gute Anreise.

Zur Fachtagung am 16. September 2010...

- komme ich gerne und bringe _____ Personen mit.
- Ich möchte an einer Klinikführung teilnehmen. Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei.
- kann ich leider nicht kommen.
- kann ich leider nicht kommen. Ich bin aber an einer Zusammenarbeit interessiert. Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

Name/n

Einrichtung/Adresse

Ich möchte regelmäßig von Ihnen informiert werden.

E-Mail _____

Ihre Frage / Ihr Thema (zur besseren Vorbereitung der Referenten)

Per Post oder Telefax an uns zurück.

